

Dienstag 19. August



Der letzte Tag des Barmherzigkeitskongresses begann wie immer mit der Laudes, dem gemeinsamen Morgengebet der Kirche.

Anschließend lud Kardinal Christoph Schönborn die Teilnehmer ein, sich in Sprachgruppen zusammen zu finden um in unseren Herzen zu spüren wie wir in unseren Heimatländern die Ergebnisse und Erfahrungen des Kongresses umsetzen können.



P. Patrice Chocholski ging mit dem Mikrofon durch die Reihen um den Sprechern der einzelnen Gruppen die Möglichkeit zu geben ihre Herzenerfahrungen und Gedanken mit den Anwesenden zu teilen.

Stellvertretend für die vielen wunderbaren Zeugnisse möchte ich hier einige anführen.

Ich habe mich in den letzten Jahren innerlich von Gott entfernt, durch das Erlebte hier beim Kongress, vor allem durch die Menschen, die Zeugnis gaben von der Barmherzigkeit Gottes, möchte ich in Zukunft bewusst meinen Weg mit der Kirche gehen.

Ich spüre in mir den besonderen Auftrag, ab jetzt regelmäßig den Barmherzigkeitsrosenkranz zu beten und den Barmherzigen Jesus zu jenen Menschen zu bringen, die ihn noch nicht kennen.

Ich bin überzeugt, wenn ich mich näher auf das Wort Gottes einlasse und mit ihm in der Liebe verbunden bleibe, dann werde ich in dieser Liebe Gottes und in der Liebe zu meinen Mitmenschen weiter wachsen.

Das Apostolat der Barmherzigkeit ist nicht nur eine Spiritualität. Für mich ist klar, ich muss mich mehr mit der Not, der Armut und den Wunden der Menschen verbinden, Die Botschaft der Barmherzigkeit muss vom Kopf ins Herz gehen. Durch eine Beziehung von Herz zu Herz spüren die Menschen das Erbarmen und wir können wahre Apostel der Barmherzigkeit werden.

Die Botschaft des Barmherzigen Jesus und die Spiritualität der Hl. Sr. Faustyna leben bedeutet: Die Not der Menschen sehen, sie mit ihnen teilen, in dem wir sie in ihrer Trostlosigkeit aufsuchen. Die Barmherzigkeit Gottes muss in unserem Tun erfahrbar werden. Sie muss getragen von den Bischöfen, den Priestern und von uns selbst, zu den Menschen gebracht werden, von Herz zu Herz! Wir wollen auch nicht müde werden im Gebet für unsere Priester und Ordensleute und hoffen, das auch in unserem Land die Barmherzigkeit Gottes in der Kirche zur Blüte gebracht wird.

Seine Frage lautete: Was haben sie als Stimme Gottes während des Kongresses gehört, was hat uns der Herr als Missionsauftrag gegeben.



Oben: P. Patrice im Interview mit der Sprecherin der Delegation aus Samoa,

Unten: im Gespräch mit der italienischen Sr. M. Simone Pierre die auf die Fürsprache von JP II spontan von Parkinson geheilt wurde





Es folgte eine Zusammenfassung von P. Patrice Chocholski und Kard. Christoph Schönborn, an deren Ende der Veranstaltungsort für den nächsten Weltkongress der göttlichen Barmherzigkeit bekanntgegeben wurde welcher 2017 auf den Philippinen stattfinden wird.

Mit der Hl. Messe erreichten wir den Höhepunkt des heutigen Tages in der Begegnung mit Jesus, in seinem Wort und in der Eucharistie. Gemeinsam zogen die Bischöfe unter festlicher Kolumbianischer Musik zum Gottesdienst ein. Der vordere Bereich des Saales füllte sich mit den Priestern aus aller Welt, unter ihnen auch die Österreicher, Pfr. Hermann Glettler aus Graz, Pfr. Pawel Wojciga, Wien und Br. Josef Failer aus Klein Maria Zell.

mann Glettler aus Graz, Pfr. Pawel Wojciga, Wien und Br. Josef Failer aus Klein Maria Zell.



Hauptzelebrant und Prediger des Sendungsgottesdienstes war Kard. Ruben Salazar aus Bogota.



In der Predigt brachte er nochmals seine Freude zum Ausdruck, das dieser Weltkongress in Kolumbien stattgefunden hat. Er dankte Gott dem Herrn für die Impulse der Versöhnung und des Friedens, welche davon ausgegangen sind und noch ausgehen werden. Wir alle, ob aus einem Land wo Bürgerkrieg herrscht, aus Gegenden mit Armut und Hungersnot, aus Ländern des Wohlstandes, wir alle brauchen



Gottes verzeihende Liebe aus der heraus auch wir verzeihende und liebende Menschen werden müssen. Nach der Eucharistiefeyer richtete der Kardinal seine herzlichen Dankesworte an alle Teilnehmer und Organisatoren die zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben, welche mit großem Applaus entgegengenommen wurden. Mit seinem Bischöflichen Segen sandte er uns zurück in unsere Heimatländer und erbat von uns: „Seit Apostel der Barmherzigkeit! Die Göttliche Barmherzigkeit leben und weitergeben dass ist eure Mission!“



Mit dem letzte Bild meines Berichtes will ich ihnen die Freude vermitteln, die Gott in den Herzen der Menschen legt, welche sich ganz auf ihn einlassen und aus seiner Liebe leben.

Vor allem aber sollen die strahlenden Gesichter die Dankbarkeit zum Ausdruck bringen die wir unserem Kardinal Christoph Schönborn, als Initiator des Kongresses und Br. Josef Failer und Carolina Bross - Lizarazo als unsere umsichtigen und großartigen Reiseleiter, entgegenbringen möchten.

Mögt auch ihr, die ihr diese Zeilen gelesen habt von Gottes Barmherzigkeit erfüllt werden und ebenso erlöste, liebenswerte, fröhliche Menschen sein wie auf diesem Bild.

Leopold Scheibreithner